DER SKYLINE EXPRESS

Ihr Magazin für Logistik, Luft- und Seefracht.
Ausgabe 8, **04/19**

3 BRANCHENINFOS 2019!
Wachstum in Hamburg? | Schifffahrt bereitet sich auf strengere Umweltvorschriften vor | Charmeoffensive für Fahrer

4 DIE SEELEN DER SCHIFFFAHRT
DUCKDALBEN – „International Seamens Club“ kümmert sich um Seeleute fern der Heimat

8 TEAMWORK IS DREAMWORK
Training und Coaching für die Mitarbeiter von Skyline Express

HALLO, NEUES JAHR!

Ein neues Jahr steht an und somit auch viele neue Erfahrungen und Änderungen in der Logistikbranche

Da ist sie, die erste Ausgabe unseres Magazin im Jahr 2019.

Was steht Neues an? Was hat sich verändert? Gibt es Neuigkeiten in der Logistikbranche? Genau, diese Fragen beantworten wir in unserem Artikel zu den **Brancheninfos 2019.**

Dann nehmen wir euch mit auf unseren Ausflug zum Hamburger **„Duckdalben“**. Hier konnten wir viele neue Eindrücke und Hintergründe in das Privatleben der wichtigen Seemänner aus der Schifffahrtsbranche bekommen. Der **„International Seamens Club“** kümmert sich um Seeleute fern der Heimat und wir durften vor Ort vorbei schauen.

Wichtig zu erwähnen ist: **Skyline expandiert weiter!** Wir haben eine neue Lagerhalle, welche zum **Schwerlast-Zentrum in Lage** wird. Hier bieten sich bald ganz andere Möglichkeiten.
Natürlich wünschen wir allen Lesern, Freunden und Partnern **frohe Ostern** und viel Vergnügen bei unserem Rätselspaß mit Vorfreude auf die kommende Grillsaison.

Ihr Volker Sim und
Ihr Skyline Express Team

skyline express
worldwide logistics

BRANCHENINFOS 2019!

Wachstum in Hamburg? | Schifffahrt bereitet sich auf strengere Umweltvorschriften vor | Charmeoffensive für Fahrer

Der Hamburger Hafen rechnet für das Jahr 2019 mit einem deutlichen **Wachstum zwischen drei und vier Prozent.** Zuletzt war er mit einem Minus von einem Prozent in 2018 gegenüber der Konkurrenz in Rotterdam und Antwerpen deutlich zurückgefallen, der Güterumschlag verringerte sich in Hamburg auf 135 Millionen Tonnen, die Anzahl der Standardcontainer sank auf 8,7 Millionen TEU. Im Vergleich zu Rotterdam (14,5 Millionen TEU) und Antwerpen (11,1 Millionen TEU) vergrößerte sich der Abstand deutlich. **„Wir greifen jetzt wieder an“**, sagt Jens Meier, Chef der Hamburger Hafenbehörde HPA, denn mit der begonnenen Elbvertiefung beginne für den Hamburger Hafen, ehemals zweitgrößter Seehafen Europas, ein neuer Abschnitt.

Rotterdam lag mit 469 Millionen Tonnen umgeschlagener Güter europaweit auf Platz 1, mit einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2017: 467,4 Millionen Tonnen). Die Zahl der umgeschlagenen Container wuchs um 5,7 Prozent und belief sich auf eine Jahresmenge von 14,5 Millionen TEU.

Neue Umwelt-Grenzwerte

Neue Grenzwerte ab 2020 zwingen die Reedereien weltweit zum Handeln: Ab dem 1.1.2020 darf der Treibstoff nur noch maximal 0,5 Prozent Schwefel enthalten, bisher galt ein Grenzwert von 3,5 Prozent. Viele Reeder hatten gehofft, dass der Stichtag von der internationalen Schifffahrts-Organisation IMO noch einmal verschoben wird, was aber nicht der Fall ist. Beschlossen wurde der Grenzwert bereits im Jahr 2016.

Die Reeder haben jetzt drei Möglichkeiten: Entweder sie wechseln den Treibstoff vom Schweröl auf Schiffsdiesel, was zu deutlichen Preissteigerungen führen wird, installieren sogenannte Scrubber, Schwefelfilter, die zusätzlich noch den Stickoxid-Ausstoß-Verringern, oder rüsten ihre Schiffe auf Flüssiggas LNG um. **In den meisten Fällen wird aber wohl auf Schiffsdiesel-Treibstoff umgestellt.**

LKW-Fahrer per Charmeoffensive gesucht

Sie gelten derzeit als **das knappste Gut** im europäischen Straßentransportgewerbe: **Lkw-Fahrer**. Allein in Deutschland werden **45.000** Kraftfahrer gesucht. „Jedes Jahr gehen 10.000 Fahrer in Rente, und niemand kommt nach“, erklärt Jochen Eschborn, Vorstand des Europäischen Ladungs-Verbunds Internationaler Spediteure (ELVIS). Das Durchschnittsalter liege bei 45 Jahren, und die junge Generation habe schlichtweg **„keinen Bock auf diesen Stressberuf“**, so Eschborn.

Die ELVIS-Partner betreiben 17.000 Lkw und beschäftigen 22.000 Fahrer – zehn Prozent zu wenig, so Eschborn. Die gesamte Branche reagiere mit einer regelrechten „Charmeoffensive“ **– Lohnsteigerungen von 10 bis 15 Prozent, persönliche Betreuer als „Feel-Good-Manager“, Fahrertreffen und -Feiern und anderen Motivations-Angebote.** Um die Abwesenheitszeiten von zu Hause möglichst gering zu halten, richten einige Anbieter regelrechte Linienverkehre mit festen Arbeitszeiten ein.

DIE SEELEN DER SCHIFFFAHRT

DUCKDALBEN – „International Seamens Club“ kümmert sich um Seeleute fern der Heimat

Duckdalben sind in der Seefahrt meist drei mächtige, in den Grund gerammte Eichenpfähle, an denen Schiffe abseits der Kaianlagen fest gemacht werden können.
Im Hamburger Hafen gibt es noch eine Station gleichen Namens, in der Seeleute halt finden. Davon konnte sich die Reisegruppe von Skyline Express beim letzten Besuch im Hamburger Hafen überzeugen – Grund genug, diese Einrichtung in dieser Ausgabe von „Skyline Express“ einmal näher vorzustellen.

Betrieben wird das gemütlich eingerichtete Domizil von der **Deutschen Seemannsmission Hamburg-Harburg e.V**.
„Klar sind wir eine christliche Seemannsmission, doch es geht weniger um die christliche Religion an sich, als um **religionsübergreifende Werte“**, schreibt die Einrichtung über sich selbst. „Uns ist die **Nächstenliebe** sehr wichtig, die Wärme und das Gefühl zu vermitteln, dass da jemand ist, der einem hilft, ohne einen über den Tisch zu ziehen. **Wir wollen eine Familie sein, obwohl viele Seeleute weit weg von zu Hause sind.“** Denn Seeleute erleben an Bord eines Schiffes jeden Tag gleich, wissen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seemannssclubs: „An Bord erleben die Seeleute sich auf ihre bloße Arbeitskraft reduziert und empfinden jeden Tag als Montag. Hier bei uns sehen wir sie als Mitmenschen und Freunde, und so wird der Landgang bei uns zum Feiertag.“

Die beeindruckende Ökumene der Religionen wird dabei im **„Raum der Stille“** deutlich: In dem liebevoll eingerichteten Andachts- und Gebetsraum gibt es kleine Altäre und heilige Orte **für Hindus, Buddhisten, Muslime, Sikhs und für orthodoxe, protestantische oder katholische Christen.** Die vollen Gebetsbücher zeigen, dass der Raum intensiv genutzt wird. „Die See lehrt beten, und wer alles verlassen hat, freut sich über einen Ort, wo er seinem Gott nah sein kann, wie in unserem Raum der Stille“, so die Einrichtung. Denn auch Stille sei für die Seeleute etwas ganz Besonderes: **„An Bord finden sie nirgendwo ein ruhiges Plätzchen!“**

Vier Kleinbusse kurven täglich kreuz und quer durch den Hamburger Hafen, um die Seemänner von ihren Schiffen abzuholen oder dorthin zurück zu bringen – und das **völlig kostenlos.** „Finanziert werden wir aus verschiedenen Quellen. Die Hamburg Port Authority sichert die Grundversorgung an Personal und unterhält das Gebäude, die evangelisch-lutherische Nordkirche zahlt die Stelle eines zusätzlichen Diakons.“ Die Reedereien würden sich über eine freiwillige Schiffsabgabe beteiligen, außerdem gebe es Patenschaften aus der maritimen Wirtschaft, Mitgliedsbeiträge und private Spenden.

„Im Jahr 2018 besuchten uns durchschnittlich 95 Gäste pro Tag aus 183 verschiedenen Ländern, seit der Eröffnung 1986 sind es **mehr als eine Million Gäste.“** Die größten Besucheranteile seien dabei Phillipinos (47 Prozent), Inder, Chinesen, Ukrainer und Russen.

Hier wird Billard gespielt, im nächsten Raum sitzen mehrere Seefahrer vor zahlreichen Computern und skypen mit den Familienangehörigen daheim oder telefonieren – durch die weltweite Flatrate der Einrichtung – kostenlos. Das Duckdalben ist oft die einzige Möglichkeit, **ohne hohe Auslandsgebühren mit den Lieben daheim Kontakt aufzunehmen**; ein weiteres wichtiges Angebot sind die über 50 verschiedenen internationalen Mobilfunk-Simkarten und Aufladeguthaben, die – je nach der nächsten Destination des Schiffes – ausgewählt werden können.
Hinter einem kleinen Kaufmannstresen gibt es Dinge des alltäglichen Bedarfs und besonders deutsche Süßwaren, meist aus Schokolade – sie genießen in den Heimatländern der Seeleute einen ausgezeichneten Ruf und sind ein beliebtes Mitbringsel.

Weitere Informationen zum DUCKDALBEN– „International Seamens Club“ gibt es unter: **www.duckdalben.de**

Spendenkonto: DSM HH-Harburg e.V. bei der Evangelischen Bank eG

IBAN:
DE37520604100006407935

BIC:
GENODEF1EK1

TEAMWORK IS DREAMWORK

Training und Coaching für die Mitarbeiter von Skyline Express

„Teamwork is Dreamwork“ – unter diesem Motto hat das Skyline-Team in den letzten Wochen „die Schulbank gedrückt.“ Wir leben in einer herausfordernden Zeit. **Stillstand bedeutet schnell Rückstand.** Um hier stets am Ball zu bleiben, investiert Skyline Express nicht nur in unsere Standorte und technische Ausstattung, **es wird auch stets in das großartige Team investiert.** Bei Skyline Express International steht **der Kunde an allererster Stelle.** Dazu gehört es, die Kunden immer besser zu verstehen und die Anforderungen souverän und professionell zu meistern. „Hierfür braucht jeder unser Mitarbeiter eine außergewöhnlichen Einstellung und regelmäßig ein Update, in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Kundenverständnis“, erklärt Volker Sim, CEO von Skyline.

Genau dafür hat Skyline den Trainer und Businesscoach Mike Aßmann ins Haus geholt. Mike ist mit seiner langjährigen Erfahrung ein Experte, wenn es darum geht, **eine außergewöhnlichen Führungspersönlichkeit zu entwickeln und so einen exzellenten Kundenservice zu gewährleisten.** In drei Workshops hat das gesamte Team intensiv mit dem Trainer gearbeitet. Die Schwerpunkte lagen dabei darauf, **jeden Einzelnen im Team noch ein bisschen besser zu machen.** Intensiv hat sich Jeder hinterfragt, welche Stärken er bei sich sieht und wo er gern Unterstützung bekommen möchte. Des Weiteren wurde mit dem Trainer konzentriert daran gearbeitet, wie der Kundenservice weiter verbessert werden kann. **Eines ist allen ganz klar geworden: „Wer rastet, der rostet.“**

Die Stimmung nach den Workshops war fantastisch. „Jeder unserer Mitarbeiter hat im Anschluss begonnen, seine ganz persönlichen Punkte umzusetzen. Allen ist auch wieder klar geworden, warum sie so gern bei Skyline Express International arbeiten – **nämlich das großartige Team rund um Volker Sim, Michaela Bergmann und Hauke Langert und unsere wundervollen Kunden.“**

WATERPROOF!

Janek Schmidt ist im Team Seefracht in seinem Element

Janek Schmidt ist seit März 2018 als Verstärkung für das Skyline Express **Seefracht-Team** tätig. Da er schon privat **gerne die Nähe zum Wasser sucht**, sei es beim Schwimmen, Surfen oder im gefrorenen Zustand Snowboarden, war es nur eine Frage der Zeit bis der gelernte Speditionskaufmann von reinen LKW-Transporten zur Seefracht wechselt.

Wenn Janek nicht auf der Arbeit oder in seinem Element dem Wasser ist, spielt er gerne Volleyball oder geht laufen. Außerdem hat er sich seit kurzem **seinen Kindheitstraum vom eigenen Motorrad erfüllt**, womit er sobald die nächste Saison startet gerne ein paar Touren machen möchte.

Als gebürtiger Lipper fiel die Wahl für Skyline Express nicht schwer, zumal Janek der gute Ruf der Firma schon während seiner Ausbildung zu Ohren gekommen war.
Es wurde nicht zu viel versprochen, denn das komplette Skyline-Team begeisterte ihn von Anfang an durch seine **herzliche Aufnahme und den familiären Umgang.**

Die tägliche Arbeit ist seither nie langweilig geworden: „Die Komplexität internationaler Transporte macht jede Sendung zu einer neuen Herausforderung und sorgt für eine **spannende und abwechslungsreiche Arbeit**. Es macht einfach Spaß eine Seefrachtsendung von Anfang bis Ende mit den individuellen Bedürfnissen der Kunden, Aus-/Einfuhrbestimmungen und Transportregelungen in Einklang zu bringen. Dafür zu sorgen, dass der Transport reibungslos verläuft, alle Deadlines eingehalten werden und zu sehen, **dass sowohl Kunden als auch Geschäftspartner mit der Zusammenarbeit zufrieden sind ist das größte Lob für meine Arbeit**“, so Janek.

Zu den ohnehin schon anspruchsvollen Arbeitsanforderungen **kommen regelmäßige Änderungen in der Politik, Umwelt und Wirtschaft, wie der Brexit oder die während der zweiten Hälfte 2018 anhaltenden niedrigen Wasserstände der Flüsse**, um nur ein paar aktuelle Beispiele zu nennen.

Diese ständig wandelnden Gegebenheiten sorgen dafür, dass man jede Chance zur Weiterbildung nutzen sollte und immer auf dem Laufenden bleiben muss um sich dem harten Wettbewerb gegenüber beweisen zu können. „Ich kann nur hoffen, dass die Arbeit auch in Zukunft nie langweilig wird, **dann habe ich meinen Traumberuf gefunden**“, erzählt der junge Seefracht-Experte lächelnd.

SCHWERLAST-ZENTRUM

Skyline expandiert weiter – Neue Lagerhalle wird zum Schwerlast-Zentrum – MTT stark nachgefragt

Mit einer Länge von 125 Metern und einer Größe von 6.000 Quadratmetern baut Skyline Express, nur 500 Meter vom Stammhaus entfernt, **einen neuen Logistik-Standort** auf. „Die Immobilie umfasst drei Hallenbereiche zwischen **450 und 4.500 Quadratmetern**, mit mehreren Portalkränen bis zu **20 Tonnen Hebelast** – hier wurden früher Fertighallen in Stahlbauweise gebaut“, berichtet Volker Sim, CEO von Skyline, „und dadurch eignet sie sich ideal als **neues Schwerlast-Zentrum**.“

Solar-Energie

Momentan lässt Skyline als erstes eine **Photovoltaik-Anlage** mit einer Spitzenleistung von 720 kW aufs Hallendach montieren – **„Die Sonne lässt grüßen und die Umwelt freut sich“**, so Sim. Im Anschluss werden die Fassaden erneuert und gedämmt, sowie die Hallenböden erneuert und zwei Laderampen errichtet. „Bis zum Frühsommer ist die Sanierung abgeschlossen, Einladungen zur Besichtigung folgen“, verspricht Sim.

Individuelle Lagerflächen

„Die eigene Infrastruktur ist maßgeblich für unsere Flexibilität und ermöglicht **das ‚All in‘ Rundum-sorglos-Paket für unsere Kunden und ihre Wünsche.“** Teilflächen könnten individuell nach Kundenwünschen reserviert und ausgestattet werden, von Lastregal-Lagerplätzen bis zu Freiflächen sei alles möglich, so der Skyline-Chef. Das größte Potential bietet der neue Standort aber im Bereich Schwerlast-Logistik: durch die große Zuwächse bei den Skyline-MTT (Mobile Transport Träger - in der letzten Ausgabe ein ausführlicher Bericht) bietet die Halle ideale Voraussetzungen: **„Wir können mit den Portalkränen Container vom Lkw-Chassis heben und ebenerdig beladen.“**

MTT: Die Revolution im Containertransport

Für Warengruppen, die aufgrund ihrer Größe, des Gewichts oder der Abmessungen bislang nur schwierig oder sehr kostenaufwändig transportiert werden konnten, bieten die MTT (Mobile Transport Tray / Mobile Transport Träger) von Skyline **revolutionäre Vereinfachungen.**
Mit Industrierollen ausgestattet werden die Trays (verfügbar in 10, 20 und 40 Fuß-Varianten) ebenerdig per Stapler in die Standard-Seecontainer geschoben (ohne sie anheben zu müssen!) und mit einem weltweit einheitlichen Verriegelungssystem gesichert. **Die Waren sind so optimal vor Transportschäden geschützt, zudem reduzieren sich die Umschlagszeiten.**

Wo zuvor speziell angefertigte Palettenkonstruktionen und zum Verladen Schwerlast-Stapler erforderlich waren, werden jetzt einfach und flexibel die fertig beladenen und gegurteten MTT in wenigen Minuten in die Seecontainer geschoben. Auch der sonst bei speziellen Gütern notwendige Einbau von Spundwänden entfällt: **Spezial-MTT mit Klappwänden übernehmen** die Aufgabe, die am Zielort wieder zusammengeklappt und gestapelt in Leercontainern zum Absender zurück kommen: **zwischen 10 und 14 MTT passen in einen Container.**

NOTVERORDNUNG 1. APRIL

EU-Verordnung wurde nicht eingehalten – Verkehrsminister verbietet Übernachtung im Lkw

Berlin. **Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer zieht zum 1. April 2019 die Notbremse**: Da immer noch zu viele Lkw-Fahrer, vor allem aus Osteuropa, durchgehend in ihren Kabinen wohnen, verhängte er jetzt ein **absolutes Übernachtungsverbot in den Lkw.** Denn eine EU-Verordnung schreibt vor, dass die wöchentliche Ruhezeit, zumeist am Wochenende, nicht in den Fahrzeugen verbracht werden darf, **sondern die Arbeitgeber Räume oder Hotelzimmer zur Verfügung stellen müssen.** „Da diese Vorgaben von vielen in der Branche nicht eingehalten wurden, trifft die Notfallverordnung zum 1. April leider die gesamte Branche", erklärt Wolfgang Ainetter, Sprecher des Verkehrsministers.

„Wir erhoffen uns auch eine Stärkung des heimischen Hotel- und Gaststättengewerbes", freut sich Guido Zöllick, Präsident des DEHOGA-Bundesverbandes. „Die kurzfristige Umsetzung stellt unsere Branche zwar vor eine große Aufgabe, aber wir werden den zusätzlichen Bedarf mit den bestehenden Kapazitäten und **unseren kreativen Lösungen** gerecht werden können." Bereits vor Wochen, als sich das Verbot abzeichnete, hätten seine Mitgliedsunternehmen leerstehende Übergangswohnheime, die 2015 für Flüchtlinge aufgestellt wurden, gekauft oder gemietet und werden sie jetzt den Fernfahrern zu Sonderpreisen anbieten können. **„Eine Übernachtung in einem mit vier Betten eingerichteten Container ist schon für unter 50 Euro zu haben"**, freut sich der Hotelier. Außerdem habe die Autbahn-Servicegesellschaft Tank & Rast angekündigt, die tausenden Bauarbeiter-Schlafcontainer, **die unnütz auf der Berliner Flughafen-Baustelle herumstehen**, in den nächsten Wochen auf den Rasthöfen zu verteilen und Betten hier zum Sonderpreis von 99 Euro pro Nacht anzubieten. „Da ist die Parkgebühr für den Lkw bereits enthalten."

Fernfahrer sind sauer

„Das ist doch eine totale Sauerei", flucht Fernfahrer Manni M. (Name ist der Redaktion bekannt). „Dann muss ich mir künftig mit drei Kollegen solch einen Flüchtlingscontainer teilen, statt gemütlich in meinem eigenen Bett in meinem Lkw erholt zu schlafen. Da geht es uns doch genau so dreckig wie den Spargelstechern oder Erdbeerpflückern." **Viele seiner Kollegen würden, sollte die Notverordnung zum 1. April in Kraft treten, bereits große Streiks vorbereiten**. „Dann parken wir halt die Autobahnen zu, bis nichts mehr geht. Da werden die Bürokraten dann schon sehen was sie davon haben!"

Hersteller müssen Fahrzeuge anpassen

Auf Veränderungen müssen sich auch MAN, Mercedes, Volvo, Scania & Co. einstellen: Mit einer Übergangsfrist von einem Jahr dürfen **ab dem 1. April 2020 nur noch Lkw ohne Fernfahrerkabine ausgeliefert werden.** „Damit stellen wir sicher, dass unsere Vorgabe in den kommenden Jahren auch wirklich umgesetzt wird – **denn wer kein Bett hinter dem Lenkrad hat, der kann auch nicht darin schlafen"**, so Verkehrsminister Scheuer.

Endich! In Neuseeland mit Michaela und Volker...

Wer träumt nicht davon, einmal in das angeblich schönste Land der Erde zu kommen – unglücklicherweise so ziemlich genau auf der anderen Seite unseres wunderschönen Planeten? Im Rahmen der WNA Konferenz durften wir Anfang Oktober 2018 nach Auckland fliegen. Die Flüge über Hongkong sind mit 2x12 Stunden schon mal „heftig" und die Zeit fliegt einfach davon. Start am Samstagmorgen mit Ankunft in Auckland erst am Montag! Also klar muss einem sein – 12 Stunden Zeitunterschied sollten möglichst lange ausgeglichen werden. 2 Wochen mit davon 4 Tagen in Auckland sind viel zu kurz, aber mehr ging leider nicht – und so starten wir ab ins Abenteuer....

Auckland, die größte Stadt mit viel Verkehr (60% der Straßen und Autos) wirkt jedoch nicht wie eine typische Großstadt. Auffällig war, dasselbst hier die Bürgersteige um 21-22 Uhr hochgeklappt werden – schon fast merkwürdig entspannt das Ganze. Zuerst ging es mit dem Auto an den Drehort der Hobbits aus der Trilogie „Der Herr der Ringe". Der nächste Stopp war Rotorua und wir merkten unterwegs das alles doch länger dauerte als gedacht. Es gibt keine Autobahnen, sondern bestensfalls gute Landstaßen in Neuseeland.

Auf der Nordinsel ist „Vulkangebiet", direkt an der Straße im Ort gibt es einen Geysir und diverse andere „blubbernde" Löcher. Der letzte Ausbruch vor Ort war gerade mal 2014. Erwähnenswert sind die total netten Menschen – oft mit Mauri-Hintergrund. Es gibt wieim „Mutterland-UK" schöne Pubs, wo niemand alleine ein Bier trinken muss. Sehr zu empfehlen sind übrigens die ganz fantastischen Pasteten, welche fast überall noch handgemacht sind und nicht wie in UK alle aus einer großen Fabrik stammen.

Ein Bad in den natürlich heißen Quellen ist ein Muss. Ebenso wie die „Trans Alpine Crossing" – eine der schönsten Wanderungen der Welt mit 22 km und ca. 1000 HM in 6-8 Stunden zu schaffen. Da wir so früh in der Saison da waren (Oktober, es wurde gerade Frühling), lag noch Schnee oben und wir waren von der Schönheit der drei Vulkankrater echt begeistert. Der Hauptvulkan ist jedem übrigens bekannt als „Mount Doom" – wo „das Auge von Mordor" als Quelle des Bösen residiert.

Die tatsächliche Hauptstadt Wellington ist mit kostenlosen, sehr schönen Museen übersät. Von dort aus ging es weiter per Flugzeug nach Queenstown auf die Südinsel. Dies es ist die touristische Hochburg Neuseelands. Zahlreiche Aktivitäten sportlicher Natur waren im Angebot, aber die Zeit zu knapp. Lediglich die „Shotover Jet Boat Tour" haben wir machen können (irre im Canyon auf die Felswände zu zubrettern, so flach gebaut das 10cm Wasser tiefe reichen, um sich fast auf der Stelle zu drehen) und der Tagestrip zum Milford Sound war geplant. Leider kam am Vorabend der Anruf, dass aufgrund der starken Regenfälle die Straße gesperrt sei, verbunden mit dem Vorschlag stattdessen den „Doubtfull Sound" als Tour zu machen. Hier muss man erst Bus, dann Boot über einen See und dann wieder Bus zum nächsten Boot nehmen um – bei schönem Wetter – eine unvorstellbare Natur zu sehen mit Seelöwen und vielem mehr. Die gesamte Infrastruktur gab es nur wegen dem Bau des Wasserkraftwerks vor Ort. Bei Dauerregen an dem Tag konnten wir mehr „erahnen", was wir bei schönem gesehen hätten, aber auch das gehört dazu.

Da nach ging es nach Christchurch, wo wir 2 Tage mit unserem Partner und Freund noch geschäftlich unterwegs waren. Die Weine vor Ort müssen unbedingt erwähnt werden (Sauvignon Blanc), wie auch das beste Lamm, was wir je hatten – 700 Gramm Rumpsteak Variante – unglaublich. Unterwegs im Auto sind wir auf einen Shop gestoßen, wo die Merino Pullover noch mit Opossum-Wolle bereichert werden. Viele verschiedene Dinge mit unglaublicher Qualität für ungefähr die Hälfte unserer Preise in Europa gab es dort. Verpasst haben wir den größten Gletscher der Welt – der Name „Franz-Josef-Gletscher" ist ebenso Ausdruck der europäischen Einwohner, wie auch der Begriff der Alpen dort. Klasse war der Strand mit schwarzem Sand – den Vulkanen sei dank. Wir waren faziniert von dieser Schönheit!

Auf 2 Inseln im Pazifik gibt es Einzigartiges zu entdecken und wirklich lohnen tut sich die Reise so ab 6 Wochen, würde ich schätzen. Also im Ruhestand nochmal!

RÄTSELSPASS!

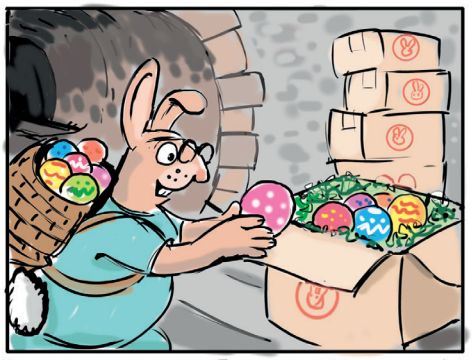
GEWINNEN SIE EIN GRILLSET!

Lösen Sie unser Osterrätsel und haben Sie damit die Chance auf ein Grillset für die kommende Saison. Welcher Weg ist der richtige zum Osterei?

Ihre Lösung *

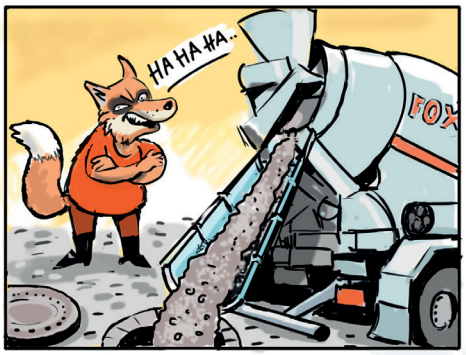
* Mit dem Einsenden der Lösungszahl über www.skyline-express.de/gewinnspiel.html nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss: 15.05.2019

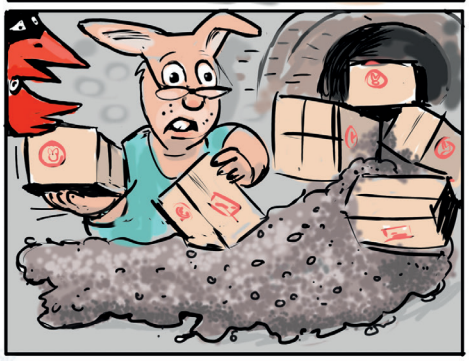
GOOSEMAN



1: Es ist kurz vor Ostern und der Osterhase steckt komplett in der Planung und den vielen Vorbereitungen für das Fest.
Seine Osterware verteilt er weltweit durch ein großes Tunnelsystem.

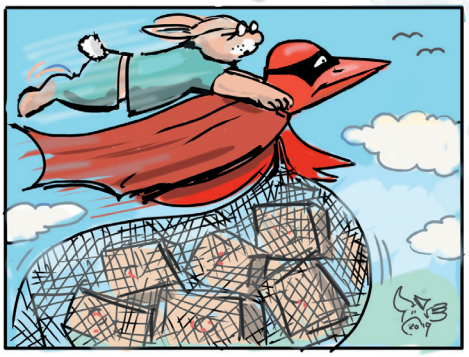
2: Doch genau zur gleichen Zeit lässt der böse Fuchs in einen dieser Tunneleingänge tonnenweise an Zement kippen, um das Osterfest zu vermiesen...





3: Der Osterhase versucht alles, um seine Osterware zu schützen – es sieht nicht gut aus! Doch mit letzter Kraft Schafft er es glücklicherweise Gooseman zu benachrichtigen.

4: Gooseman schafft es die Osterware mit seinem Spezialnetz vor dem Zement zu retten und fliegt zusammen mit dem Osterhasen im Schlepptau zur neuen Lagerhalle von Skyline Express.



5: Vor Ort läuft alles auf Hochtouren. Die Ware wird in der großen Lagerhalle verstaut und von dort aus auf LKW´s verteilt, die sofort zum Ausliefern bereit sind. Der Osterhase ist glücklich, denn Ostern ist gerettet!

skyline express
worldwide logistics

IMPRESSUM

Herausgeber:
Skyline Express International GmbH
Im Seelenkamp 23-25, 32791 Lage
Telefon: +49 5232 9997-00
Fax: +49 5232 9997-159
E-Mail: info@skyline-express.de
Internet: www.skyline-express.de
Geschäftsführer / C.E.O.: Volker Sim
UstIDNr. / VAT Number: DE812937775
Eingetragen im Handelsregister
beim Amtsgericht Lemgo, HRB 4674

Produktion:
contact1.de - Agentur fuer Ideen GmbH
Allee 11, 32756 Detmold
Telefon: +49 (0) 5231 56986 17
Fax: +49 (0) 5231 56986 21
Email: info@contact1.de
Internet: www.contact1.de

Druck:
Druckerei Zimmer GmbH
Graffeler Berg 31, 33142 Büren
Telefon: +49 (0) 2955 74745 0
Fax: +49 (0)2955 74745 29
Email: info@druckerei-zimmer.de
Internet: www.zimmer-druck.de

Auflage:
2450

Abmeldung:
abmeldung-skylinekurier@skyline-express.de